

Chronische Rückenschmerzen

Ein Patient hat Schmerzen im Kreuz mit Ausstrahlung ins Gesäss und ins linke Bein. Wann soll man therapieren, infiltrieren oder operieren?

Bei vielen Patienten mit Rückenschmerzen lässt sich die genaue Schmerzursache leider nicht mithilfe einer MRI-, CT- oder Röntgenuntersuchung allein bestimmen. In diesem Fall kommt der interventionellen Schmerzdiagnostik eine entscheidende Rolle zu.

Durch die gezielte Injektion eines örtlichen Betäubungsmittels zum Beispiel an einen Nerv oder in ein Wirbelgelenk wird der Schmerzherd vorübergehend ausgeschaltet. Es erfolgt eine Beobachtungsphase, wie sich der Schmerz in den nächsten Stunden und Tagen nach der Infiltration verhält. Danach kann der Schmerzmediziner entscheiden, welche Therapie im speziellen Fall am besten zum Erfolg führt.

Wenn die Ärzte die genaue Ursache der Schmerzen gefunden haben, lässt sich ein Therapieplan aufstellen. Mo-

derne Schmerzmedizin setzt dabei auf mehrere Therapiemöglichkeiten (multimodale Schmerztherapie).

Wenn wie im vorliegenden Fall etwa eine chronisch gereizte Nervenwurzel als Ursache gefunden wurde, erfolgt zunächst eine gezielte Infiltration der Nervenwurzel unter Kontrolle mit Röntgendurchleuchtung. Wenn nach wenigen Tagen eine Besserung eintritt, wird im Anschluss eine schonende Physiotherapie zur weiteren Heilung beitragen.

Viele Patienten benötigen auch eine Beratung, wie sie sich in Zukunft verhalten sollen, um ähnliche Beschwerden zu vermeiden. Hier helfen verhaltensorientierte Beratungen durch Chiropraktoren, Physiotherapeuten oder Schmerzpsychologen. In hartnäckigen Fällen werden möglicherweise weitere interventionelle Therapieschritte notwendig.

Besonders hervorzuheben sind neben entzündungshemmenden Infiltrationen mit Kortison natürliche, regenerative Heilverfahren. Eine Operation kommt nur als letzter Ausweg nach Versagen der anderen Methoden infrage.



Edzard Ellerkmann, Facharzt für Interventionelle Schmerztherapie

Regenerative, natürliche Heilverfahren

Zu den regenerativen, natürlichen Heilverfahren gehört neben der Behandlung der Nervenäste mit Radiofrequenzstrom die Infiltration mit Eigenplasma - platelet rich plasma - PRP.

In beiden Fällen werden körpereigene Heilungsprozesse angeregt, un-

terstützt und verstärkt. Bei der PRP-Therapie werden vom Eigenblut durch ein spezielles Verfahren die zur Heilung wichtigen Proteine in hoher Konzentration gewonnen und anschliessend dort gespritzt, wo sie gebraucht werden. Ein grosser Vorteil der Behandlung ist, dass die körpereigenen Wirkstoffe eine gute Verträglichkeit und einen effektiven Nutzen haben. Die herkömmlichen Kortisoninfiltrationen wirken nur entzündungshemmend und entwickeln nach mehrmaliger Wiederholung negative Nebenwirkungen im Körper. Im Gegensatz dazu sind die vorgestellten regenerativen Methoden praktisch frei von schädlichen Nebenwirkungen und daher häufig anwendbar.

Im Polymedes Schmerzzentrum Brugg und Zürich werden diese Verfahren ambulant angeboten.

Dr. med. Edzard Ellerkmann
Facharzt für Interventionelle Schmerztherapie
Polymedes Schmerzzentrum AG
Fröhlichstrasse 7, 5200 Brugg
Im Medizinischen Zentrum Brugg
043 366 62 62, www.polymedes.ch